D. August Gottlieb Richter's
Sr. Königl. Majestät von Grosbritannien Hofraths, und Leibarzts, der Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst ordentlichen öffentlichen Lehrers zu Göttingen, Direktors des akademischen Hospitals, des Collegiums der Wundärzte daselbst Präses, des Fürstenthums Göttingen Physicus, Mitglieds der Königl. Göttingischen, und Königl. Schwedischen Akademien der Wissenschaften, wie auch der Königl. medicinischen Societät zu Kopenhagen

Chirurgische Bibliothek.

Des achten Bandes erstes Stück.

Göttingen,
gedruckt und verlegt bey J. C. Dieterich,
1785.

XII.

(Der Aehnlichkeit der Materie wegen, zum Theil auch zur Bestätigung des vorhergehenden füge ich eine Anzeige aus den Götting. gelehrten Zeitungen, 47 Stück, den 26 März, 1785 bey.)

In der Versammlung der Königl. Societät am 12 Februar, zeigte der Hr. Prof. Blumenbach einen Wassersalamander der größern Art (Lacerta lacustris) vor, dem er auf Veranlassung eines nur nicht genug bestimmten Versuches des Herrn Bonnet (Oevr. d'hist. nat. T. V. P. I. p. 355) im May vorigen Jahres das linke Auge exstirpirt hatte, und das nun jezt eben in voller Reproduktion stand. Dreyen dieser Thiere, welchen er um die gleiche Zeit den ganzen bulbus beym Eintritt des Gesichtsnerven in die harte Haut ausgenommen hatte, ward nichts einem wahren Auge ähnliches wieder ersetzt; sondern aus dem Reste des Nervus optikus wuchs ein weißlicher, und wie die nachherige Zergliederung lehrte, ganz dichter Schwamm, der die Augenhöhle füllte, wobey die Thiere selbst aufschwollen, und binnen einigen Monaten starben. In dem gedachten vierten

Wasser-

Wassersalamander hingegen, hatte er erst die Hornhaut geöffnet, die Linse und übrigen Feuchtigkeiten auslaufen lassen, und denn die zusammengefallnen Häute bis auf ein kleines Stück davon, das er im Hintergrunde am Augennerven sitzen lassen, ausgeschnitten. Bey der genauen Untersuchung jenes ausgeschnittnen größten Theils in reinem Wasser, fand er, daß derselbe wenigstens $\frac{4}{5}$ des ganzen Augapfels betrug, und den ganzen Augenstern, und das ganze Strahlenband enthielt; so daß folglich das zurückgebliebne $\frac{1}{5}$ nichts als den kleinen Rest der 3 großen gemeinschaftlichen Häute des bulbus ausmachte.

Die Augenhöhle schien bey diesem Thiere in den nächsten Monaten von den Augenlidern wie bedeckt; aber schon im November fingen diese an, sich wieder zu öffnen, und es zeigte sich dann anfangs ein milchblauer Körper, der nun mit Anfang dieses Jahrs immer deutlicher zu einen wahren neu producirten Auge ausgebildet ward. Noch ist es freylich weit kleiner, als das andre natürliche; auch die Hornhaut ist minder gewölbt, und etwas trübe; aber man kann sehr deutlich hinter derselben den neu ergänzten goldnen Augenstern, und die Sehe darinnen unterscheiden. Wenn es zu seiner gehörigen Größe gelangt, so gedenkt der

Hr.

Hr. Prof. dem Thiere dann das gesunde Auge auszustechen, um zu erfahren, ob es mit diesem neu erzeugten auch wirklich sehen kann.

Zugleich ließ der Hr. Leibmed. Michaelis der Societät eine Nachricht von der ihm gelungen Nervenreproduction vorlegen, woraus wir das wesentliche mit seinen eignen Worten mittheilen. Der Hauptversuch war der: ich entblößte den nervus phrenicus eines Hundes, aus dem ich vor vier Wochen ein, einen starken Zoll langes Stück ausgeschnitten hatte, und fand, wie gewöhnlich eine dem übrigen Nerven völlig ähnliche nur etwas dünnere regenerirte Substanz, und als ich den von allen andern Theilen sorgfältig lospräparirten Nerven, über, unter, oder an der regenerirten Stelle mit der Pincette kneipte, empfand der Hund nicht nur heftige Schmerzen, sondern bekam auch die stärksten Convulsionen des Zwergfells.

Inhalt.

I. Pellier des Maladies de l'Oeil. — pag. 1

II. Sheldrake on the distorted Spine. — 41

III. Heelkundige Mengelstoffen, door Gerrit Jan van Wy. — — 46

Beyträge.

I. Mederer von einen neuen Mittel gegen den tollen Hundsbiß. — — 67

II. Auszug aus einigen Briefen des Herrn Prof. Fischer, von Marseille und Lyon. 70

III. Ein venerischer Zufall. Von H. St. – 78

IV. D. Wedekind von der Einklemmung der Brüche, die durch Würmer verursacht wird. 79

V. D. Wedekind von einer tödlichen Darmentzündung. — — 95

VI. D. Meyer von den Drüsen-Verhärtungen. 99

VII.

VII. Bechers chirur. Wahrnehmungen. pag. 103

VIII. Fielitz chirurgische Wahrnehmungen. 108

IX. Löfflers Bemerkungen. — — 116

X. D. Korbs Beobachtungen. — 119

XI. Leibm. Michaelis über die Regeneration der Nerven. — — 122

XII. Anzeige aus den Göttingischen gelehrten Zeitungen. — — 139

XIII. Prof. Blumenbachs Medicinische Bemerkungen auf einer Schweizerreise. — 142